

I. N. 178.714



Mein lieber Freund!

Es ist schon eine gewisse Weile her, dass  
ich dein letzten Zettel empfing, der dich  
mir sehr freut, wenn du auch nicht die eine  
Nachricht entgegennimmst, die dich mit mehr  
als die alle andern gepünd haben würde, nämlich  
die Aufkündigung eines halben Jahres in  
Berlin. Ich hoffe, dass du, lieber Freund, nicht  
nur die moralische Verpflichtung sondern auch das  
gewöhnliche Bedürfnis fühlst, dich mindestens alljährlich  
einmal dem Herrn deines höchsten Vorgesetzten, zu dem  
ich mich im Anfang unserer Abrechnung gütlich mit  
Arzt rathen darf, zu zeigen. Soll dies nicht  
erwarten nicht der Fall sein, so muss ich, und  
vielleicht noch manchen andern, <sup>mir</sup> die Frage vor-

legen, wo und wie man diese in der Zeit-  
stellung, jetzt immerwährenden Eke Deutschland  
bekannt werden kann. Allerdings habe ich  
die Absicht, im nächsten Frühjahr, von einem  
entgegenwärtigen, meine Odenferien in Südbröl  
(Bosen) id am Gardsee zu verbringen, und  
da wäre ein Zusammentreffen mit dir an  
eigentlich einem Punkt dieses herrlichen Landes  
doch wohl leicht zu ermöglichen. Wie du dich  
dort darobst? Jedemal wenn ich an diese  
Frohlaugsreise denke, auf die ich mich jetzt,  
auch che du hinten, eingesezt hab, unendlich  
freue, fällt mir die Gegend um jenen Berg  
in Südbröl ein, da du mir vor einige Zeit  
erschaltst, um eine Berg, die du einst zu  
deinem fabelhaft billigen Preis angeboten wolle  
st, um die aber ausgenutzt worden ~~ist~~, als



ich habe, nicht nur in sein, einem alten  
Freunde gezeigt. Seitdem habe ich ein-  
zahlige Male bedauert, dass ich nicht  
Zeit zu einem Brief gegeben hast; ich wäre ja  
sofort gekommen, wenn mir das Haus u. s. w. zu-  
gesehen und es gegebenenfalls ganz leicht zu machen.  
Was steht es gibt denn? Ist es noch frei oder  
wird in fremden Händen? Kann ich wenigstens  
einmal den Namen eines Zugenossen ablesen  
abfahren, wenn sein Lager n. n. w.? Liegt es nicht  
in der Nähe der Bremerbahn? Dann würde  
ich ein Stückchen vorziehen, wie dies Kontain-  
er der Lokomotiv einmal hätte ablesen.  
Nachdem ich mittlerweile mit 60 Jahren in  
Ehren ganz gesund bin, habe ich allenfalls  
daran, mich in einigen Jahren vom öffentlichen  
Leben zurückzuziehen und hätte ich schon jetzt



zu Gedanken zu wider Antworten nach einem  
Seejunge Rückpunkt für den Rest meines  
Lebens. Also, lieber Freund, wenn die storn  
künden erfahren Bannst, so lichte mich es  
besteht mit. Für heute sei hiesigst begriff  
mit dem late Jahren von denen getrennt

E. Hümpfer

B. M. sei auch beim Anstand der Aufzucht  
in "Mackebunden", die hier, in Charlottenburg,  
wie in Köln (Rhein) <sup>etc</sup> fortgesetzt in voller Höhe  
auf niedriger (!) gehalten wird? Wenn die  
storn eines fortig hand, dann ist die die  
"Antike von" in Charlottenburg für die best-  
advising mir empfohlen.